

# Zukünftige Entwicklungen in der Doping- und Enhancement-Problematik aus naturwissenschaftlicher Sicht

23.-24.04.2010

TU Berlin, Hauptgebäude, Raum 3005  
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

## Programm

Moderation: Ute Gallbrunner

**Fr, 23.04.2010**

15.00h-16.30h

Dr. Detlef Thieme (Institut für Dopinganalytik und Sportbiochemie Dresden in Kreischa)

***Der Hype-Zyklus im Doping***

17.00h-18.30h

Dr. Werner Pitsch (Sportwissenschaftliches Institut des Saarlandes, Saarbrücken)

***Praktische und ethische Folgen nicht perfekter Dopingtests***

**Sa, 24.04.2010**

10.00h-11.30h

Dr. Elvan Kut (Collegium Helveticum, Zürich)

***Molekulare Intelligenz: Vom Mausmodell zum Menschen***

12.00h-13.30h

Prof. Dr. Fritz Sörgel (Institut für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung [IBMP], Heroldsberg bei Nürnberg)

***spricht über neue Entwicklungen im Enhancement***



TRANSLATING DOPING  
**DOPING ÜBERSETZEN**

Die Dopingproblematik wird wesentlich geprägt durch pharmazeutische und biochemische Entwicklung und Forschung. Einerseits werden Präparate zur Behandlung von Patienten in den Kontext der Leistungssteigerung transferiert, andererseits sind als Reaktion darauf biochemische Analyseverfahren gefragt, um entsprechende Anwendungen zur Leistungssteigerung nachweisen zu können. Fraglich ist dabei z.B., ob und inwieweit der Transfer von der therapeutischen zur leistungssteigernden Anwendung möglich und medizinisch abzusichern ist oder ob die Übergänge fließend sind. Ferner ist nach dem (wissenschaftlich-technischen) Aufwand zu fragen, der etwa für spezielle Detektionsverfahren beim Dopingnachweis notwendig werden könnte. Die zukünftige Entwicklung solcher Präparate und analytischer Verfahren sowie die damit zusammenhängenden medizinischen Fragen sollen im Workshop erörtert werden. Vonseiten des Projekts ist es besonders wichtig, einen Überblick zu bekommen über mögliche zukünftige Entwicklungen des Dopingproblems in allen seinen Facetten. Über die Fragen konkreter Substanzen und Methoden hinaus soll es insbesondere auch um eine kritische Reflexion der zugrundeliegenden Forschungsparadigmen gehen.

Es handelt sich um eine nicht-öffentliche Veranstaltung, um vorherige Anmeldung unter [patrick.grueneberg@translating-doping.de](mailto:patrick.grueneberg@translating-doping.de) bis zum 19.04.2010 wird gebeten.

»Translating Doping - Doping übersetzen« beabsichtigt, durch die Anwendung spezifisch geisteswissenschaftlicher Übersetzungskompetenzen, insbesondere der Philosophie, Pädagogik, Geschichte und Soziologie, die relevanten naturwissenschaftlichen Wissensbestände zum Doping in ein gesellschaftlich relevantes, abfragbares und verwertbares Wissen zu transformieren. Die Paradoxien, die mit der aktuellen Dopingdiskussion verbunden sind, werden durch Übersetzung in geisteswissenschaftliche Zusammenhänge transparent gemacht. Ein Internetportal dokumentiert und übersetzt die Untersuchungen und Ergebnisse des Projekts für die Zielgruppen. Die dadurch geleistete Wissenstransformation ist sowohl eine Bereicherung für die theoretische Durchdringung des Dopingproblems als auch für eine handlungsorientierte Forschung. Sie ermöglicht Intervention im Bereich der Aus- und Weiterbildung im medizinischen System und im Bildungssystem. Weitere Zielgruppen sind betroffene Hochleistungssportler und Freizeitsportler, insbesondere Kinder und Jugendliche, sowie die interessierte Öffentlichkeit, darunter speziell die Multiplikatorengruppen in Politik und Medien.